



Hauptversammlung der MEDICLIN Aktiengesellschaft am 28. Mai 2015 in Frankfurt am Main

Rede des Vorstandsvorsitzenden Volker Feldkamp

Es gilt das gesprochene Wort.

Herzliches Willkommen

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Ich darf Sie heute – auch im Namen meines Kollegen, Herrn Jens Breuer – recht herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung begrüßen.

Einleitung

Heute vor genau einem Jahr habe ich – nach einer kurzen Vorstellung meiner Person – gesagt, dass

- nur eine qualitativ hochwertige Medizin und Pflege langfristig am Markt nachgefragt und von den Patienten honoriert wird,
- die Prozessentwicklung sowie die Themen Bauen und Materialwirtschaft meine Expertisen sind, und ich diese bei MediClin einbringen werde,
- wir die Organisation und die Qualität der Leistungserbringung der MediClin analysieren und die persönliche Verantwortung vor Ort in den Kliniken stärken wollen.

Diese drei Themen werden in unterschiedlicher Ausprägung in meiner Berichtserstattung über das Geschäftsjahr 2014 und im Ausblick auf 2015 erscheinen.

Einleitung Formalien

Beginnen möchte ich jedoch mit etwas mehr formalen Dingen:

Auf den Punkt „Erläuterung des Berichts des Vorstands bezüglich der Angaben nach § 289 Abs. 4 und Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 4 HGB“ werde ich – wie inzwischen auf vielen Hauptversammlungen üblich – verzichten. Den vollständigen Bericht erhalten Sie auf Wunsch an unserem Informationsstand.

Tagesordnungspunkte Dividende, Wahlen

Was unsere heutige Tagesordnung anbelangt, so möchte ich auf zwei Tagesordnungspunkte explizit eingehen:

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat trotz eines erfolgreichen Jahres 2014 vorgeschlagen, für 2014 keine Dividende auszuschütten. Wie in den Jahren vorher hat der Vorstand die Entscheidung über eine Gewinnausschüttung anhand eines zu diesem Zweck entwickelten Kriterienkatalogs getroffen. Der Katalog definiert die Ausschüttung in Abhängigkeit von objektiven Kennzahlen. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden vier von sechs Kriterien erfüllt. Nicht erfüllt wurden die Kriterien, dass ein Konzernbilanzgewinn in ausreichender Höhe vorhanden sein muss und die langfristig gebundenen Vermögenswerte 1:1 mit Eigenkapital hinterlegt sind.

Maßgeblich für eine Entscheidung sind jedoch nicht nur die Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres bzw. die Erfüllung der Kriterien, sondern auch die Nachhaltigkeit der Ertragsstärke und die Erfordernisse zukünftiger Investitionen, die – so sieht es der Vorstand – für oder gegen eine Ausschüttung sprechen. Der Vorstand hat sich in diesem Jahr dafür ausgesprochen, die nicht ausgeschütteten Mittel erneut in den weiteren Kapazitätsausbau und in die Reorganisation bestimmter medizinischer Indikationen und Leistungsangebote zu investieren. Sollte die in 2014 erreichte Profitabilität sich als nachhaltig erweisen, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung auch wieder die Zahlung einer Dividende vorschlagen.

Wir bitten Sie daher, dem Gewinnverwendungsvorschlag für 2014 – nämlich den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen – zuzustimmen. Ich danke Ihnen.

Der zweite Tagesordnungspunkt auf den ich eingehen möchte ist Punkt 6 – Wahlen zum Aufsichtsrat. Hier möchte ich den Mitgliedern des Aufsichtsrats dafür danken, dass sie sich wieder zur Wahl stellen und somit die Kontinuität in diesem Gremium gewahrt ist. Dass sich mit Herrn Dr. große Broermann eine im Gesundheitsmarkt erfahrene Persönlichkeit zur Wahl stellt, freut uns besonders.

Dank an die Mitarbeiter

Ich denke, das ist hier auch die richtige Stelle, um – auch im Namen meines Kollegen Jens Breuer – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in 2014 zu danken. Die Einsatz- und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat dazu beigetragen, dass 2014 ein erfolgreiches Jahr wurde.

Geschäftsjahr 2014

Beginnen wir mit der Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr.

Meine Damen und Herren,

MediClin erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Konzernumsatz in Höhe von 538,0 Mio. Euro. Dieser Umsatz lag um 23,1 Mio. Euro oder 4,5 % über dem Vorjahreswert. Dies zeigt, dass wir in den richtigen medizinischen Indikationen unser Leistungsangebot in 2013 und 2014 erweitert haben und eine qualitativ hochwertige Medizin, Therapie und Pflege anbieten. Die neuen Kapazitäten sind ausgelastet, das heißt die Patienten und Kostenträger honorieren das Angebot.

Den größten Anteil am Umsatzwachstum – rund 80 % – hatte das Segment Postakut. In diesem Segment stieg der Umsatz um 18,8 Mio. Euro oder 6,4 %. Maßgeblich für diese Entwicklung war, dass weder im 1. Quartal noch im 4. Quartal 2014 der saisonal übliche Belegungsrückgang eintrat. Die Gründe für diese gegenüber den Vorjahren stabilere Auslastung waren eine allgemein höhere Nachfrage nach medizinischen Rehabilitationsleistungen und die weniger saisonal abhängige Belegung der bestehenden und insbesondere zusätzlichen Kapazitäten in den Postakutkliniken, die neben ihrem neurologischen oder psychosomatischen Rehabilitationsangeboten auch Leistungen der Akut-Neurologie oder Akut-Psychosomatik anbieten konnten.

Im Segment Akut stieg der Umsatz ebenfalls – um 4,4 Mio. Euro oder 2,2 %. Darin enthalten sind Umsätze der Medizinischen Versorgungszentren in Höhe von 10,3 Mio. Euro, das heißt 0,2 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Die Umsatzsteigerung resultiert aus gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % gestiegenen Fallzahlen und um 1,1 % gestiegenen Case-Mix-Punkten.

Umsatzmindernd haben sich im Akutsegment in 2014 Mehrleistungsabschläge in Höhe von knapp 2,0 Mio. Euro ausgewirkt.

Exkurs – Mehrleistungsabschläge

Der Gesetzgeber hat in 2012 einen Abschlag für Leistungen, die Krankenhäuser im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr zusätzlich vereinbaren, eingeführt. Der Abschlag soll einen Anreiz setzen, dass in den Krankenhäusern keine unbegründete Ausweitung der Leistungsmenge erfolgt, berücksichtigt aber nicht wirklich die steigende Nachfrage nach medizinischen Leistungen.

Zum Segment Sonstige Aktivitäten gehört das Geschäftsfeld Pflege. Auf dieses entfällt ein Umsatz von 13,1 Mio. Euro.

Durch den höheren Konzernumsatz und die gegenüber dem Vorjahr nur um 9,7 Mio. Euro höheren Aufwendungen verbesserte sich das Konzernbetriebsergebnis um 13,4 Mio. Euro von 2,2 Mio. Euro auf 15,6 Mio. Euro.

Was die einzelnen Aufwandspositionen auf Konzernebene anbelangt, so haben sie sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

- Der Materialaufwand reduzierte sich trotz Umsatzanstieg um 4,1 Mio. Euro oder 3,6 % auf 106,9 Mio. Euro. Zu den Verbesserungen in der Materialwirtschaft haben im Wesentlichen ein straffes Einkaufsmanagement, dazu gehört auch eine bessere Produktauswahl in Abstimmung mit Asklepios – hier reden wir von mengen-

bedingten Preisvorteilen –, und geringere Energiekosten durch die Inbetriebnahme weiterer Blockheizkraftwerke beigetragen.

- Die Personalaufwendungen – branchenüblich der größte Kostenblock – betragen 310,1 Mio. Euro und lagen damit um 12,2 Mio. Euro oder 4,1 % über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist überwiegend auf Neueinstellungen im Zusammenhang mit den Kapazitätserweiterungen in der Akut-Neurologie und Akut-Psychosomatik zurückzuführen. Natürlich wirkte sich aufwandserhöhend auch die allgemeine Erhöhung der Löhne und Gehälter aus.

Wir gehen davon aus, dass die Personalaufwendungen auch in Zukunft um mindestens 3% p. a. steigen werden.

- Die Abschreibungen in Höhe von 18,5 Mio. Euro lagen um 1,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert geringfügig um 0,5 Mio. Euro auf 93,9 Mio. Euro.
- Im Geschäftsjahr 2014 betrug das den Aktionären der MediClin AG zuzurechnende Konzernergebnis 8,5 Mio. Euro, in 2013 lag es bei -2,6 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie betrug 18 Eurocent, im Vorjahr minus 6 Eurocent.
- Was die Bilanzzahlen anbelangt, so weist MediClin zum 31. Dezember 2014 eine Eigenkapitalquote von 48,2 % aus und verfügte zum Stichtag über liquide Mittel in Höhe von 26,3 Mio. Euro.
- Investiert wurden in 2014 insgesamt 21,0 Mio. Euro, davon entfielen auf Fördermittel 4,4 Mio. Euro. Für Instandhaltungen wurden zusätzlich 16,1 Mio. Euro aufgewendet.

Meine Damen und Herren,

MediClin hat im Geschäftsjahr 2014 gezielt ihre Kapazitäten erweitert und zwar insbesondere durch die Einrichtung von Akutbetten in den Postakutkliniken (Rehabilitationskliniken). Unser Ziel ist es, den Akut-Markt weiter zu bearbeiten und die Akut-Aktivitäten dort auszuweiten, wo wir eine Vernetzung mit der Rehabilitation herstellen können.

Wir sind hier auf einem guten Weg.

In 2014 hat sich die Zahl der Kliniken, die unter einem Dach sowohl Akutleistungen als auch Leistungen der medizinischen Rehabilitation anbieten, von sieben auf neun erhöht. Durch die sprichwörtliche Nähe von Akut und Reha können wir sicherstellen, dass unsere Patienten ihre Behandlung im Krankenhaus, in der Frührehabilitation und in der anschließenden Rehabilitation als eine Behandlungseinheit erleben – oder wie man auch sagen kann: Die Behandlung ist aus einem Guss.

Neben diesen neun Kliniken gibt es zwei weitere Standorte, Bad Dübener Heide und Plau am See, an denen es jeweils eine enge Vernetzung zwischen dem Krankenhaus und der Rehabilitationsklinik gibt. Dadurch haben die Einrichtungen die Möglichkeit, das Leistungsangebot des jeweiligen Sektors Akut und Reha optimal zu nutzen. An diesen Standorten deckt MediClin den gesamten Behandlungsablauf ab: Das heißt die ambulante und stationäre Versorgung. Die Akutbehandlung und die Rehabilitation. Wir leiten daraus unsere Strategie „MediClin integriert“ ab. Oder man kann auch sagen: Am Standort Plau am See bilden das MediClin Krankenhaus, das MediClin Reha Zentrum und das Medizinische Versorgungszentrum MediClin MVZ Plau am See eine

„medizinisch-konzeptionelle Einheit“ mit dem Ergebnis, dass von diesem Angebot die Patienten, die beteiligten Häuser und die Kostenträger profitieren.

Mitarbeiterorientierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Motto „Gemeinsam die Zukunft gestalten“ beschreiben wir in den MediClin-Leitsätzen die Werte und Prinzipien unseres Handelns. Diese Leitsätze bilden einen Orientierungsrahmen, um gemeinsam mit unseren Mitarbeitern weitere Aktivitäten auf allen Unternehmensebenen zu entwickeln

Die Leitsätze beziehen sich auf

- den Umgang mit Patienten:
Wir begegnen ihnen mit Respekt und Fachkompetenz und sichern eine bedarfsgerechte medizinisch-therapeutische Versorgung.
- unsere Strategie:
Wir entwickeln integrative Konzepte für eine umfassende und patientenorientierte Behandlung und Versorgung.
- unsere Zukunft:
Wir wollen durch die Integration neuer Versorgungsangebote gezielt weiter wachsen.
- unseren Anspruch:
Wir wollen Qualität und Wirtschaftlichkeit unserer Dienstleistungen durch die systematische Prüfung unseres Handelns stärken.

Diese Leitsätze erfüllen wir, wie Sie zum Teil aus meinen Ausführungen entnehmen können.

Einer der Leitsätze bezieht sich auch auf die Mitarbeiter. Er lautet:

Wir wollen unseren Mitarbeitern ein attraktiver Arbeitgeber sein, ihre Kompetenz und ihre Motivation fördern und weiterentwickeln. Unseren Mitarbeitern begegnen wir mit Wertschätzung und Respekt. Motivation und Kompetenz wollen wir durch innovative Personalentwicklung und klare Kommunikation stärken. Ein fairer und kollegialer Umgang miteinander, sichere und familiengerechte Arbeitsbedingungen sowie ein wirkungsvoller Arbeitsschutz sind für uns zentrale Bausteine für ein positives Arbeitsklima und damit für die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter.

Auf der Grundlage dieses Leitsatzes wurde in 2014 die Organisation der MediClin analysiert. Ziel sollte es sein, anhand dieses Leitsatzes die Strukturen und die Qualität der Leistungserbringung zu verbessern sowie die persönliche Verantwortung vor Ort in den Kliniken zu stärken. Dies wurde erreicht, indem die bestehende Geschäftsordnung der MediClin überarbeitet und präzisiert wurde. In die neue Geschäftsordnung wurden die Erwartungen und Anforderungen der Führungskräfte und Mitarbeiter eingearbeitet. Handlungsspielräume wurden klar definiert, sodass Aufgaben und Kompetenzen zusammenpassen. Ebenso wurden die Kommunikationswege eindeutig festgelegt. Damit sind die Rahmenbedingungen geschaffen worden, die es unseren Führungskräften und Mitarbeitern ermöglichen, eigenverantwortlich zu handeln und ihre Führungsrolle und Vorbildfunktion wahrzunehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zusammenfassend kann gesagt werden:

- MediClin hat die Herausforderungen des Jahres 2014 gut gemeistert – was die Zahlen beweisen.
- MediClin hat ihrer Wachstumsstrategie entsprechend in medizinische Bereiche investiert, deren Nachfrage steigen wird, wie zum Beispiel in spezielle Bereiche der Akut-Medizin, aber auch in geriatrische Angebote, immer auch unter Beachtung integrativer Ansätze.
- MediClin kommt durch ihre Unternehmensstrategie des qualifizierten Wachstums an den richtigen Standorten und in den richtigen medizinischen Bereichen auch den notwendigen Bedürfnissen der Krankenversorgung in den jeweiligen Regionen oder Indikationen nach. Das ist insbesondere wichtig, wenn man bedenkt, dass es Gebiete gibt, die heute schon medizinisch unterversorgt sind.
- MediClin hat die internen Strukturen neu ausgerichtet, sodass die Kliniken vor Ort für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet sind. Dies bedeutet, dass sich die internen Strukturen an den Leitsätzen orientieren. Die Optimierung der Kliniken in ihrer Wirtschaftlichkeit und ihrer Qualität vor Ort sowie die Optimierung der MediClin-Zentrale in ihrer Dienstleistungsfunktion führen dazu, dass unter den gegebenen schwierigen gesetzlichen Bedingungen im Gesundheitsmarkt der Konzern für die Zukunft gut gerüstet ist.

Damit kommen wir zum Geschäftsjahr 2015.

Im 1. Quartal 2015 lag der Konzernumsatz in Höhe von 136,6 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro oder 3,1 % über dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Die Umsatzerlöse des Segments Postakut lagen über, die des Segments Akut unter dem Umsatz des Vergleichsquartals.

Das Konzernbetriebsergebnis betrug 1,6 Mio. Euro und verbesserte sich damit um 2,6 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Zur Ergebnisverbesserung hat überwiegend das Segment Postakut beigetragen.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 22,2 Mio. Euro. Im 1. Quartal 2015 wurden 6,8 Mio. Euro (brutto) investiert, damit lagen die Investitionen um 1,8 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau, jedoch im Rahmen der Jahresplanung.

Der Start in das Geschäftsjahr 2015 lässt erwarten, dass die für den Konzern und die Segmente gegebenen Umsatz- und Ergebnisziele erreicht werden können.

Ausblick 2015

Meine Damen und Herren,

welche Ziele haben wir uns für 2015 gesetzt:

Für 2015 geht der Vorstand von einem Umsatzanstieg im Konzern von 3,0 % und einem Konzernbetriebsergebnis in der Größenordnung zwischen 15 und 17 Mio. Euro aus. Dabei soll das Umsatzwachstum im Segment Postakut zwischen 4,0 % und 4,5 % und im Segment Akut zwischen 2,0 % und 2,5 % betragen. In beiden Segmenten soll eine EBIT-Marge zwischen 4,5 % und 5,0 % erzielt werden.

Maßnahmen 2015

Wie wollen wir diese Ziele erreichen?

Wir werden auch in 2015 unser Leistungsangebot in den medizinischen Fachbereichen verstärken, in denen wir mit steigender Nachfrage rechnen. Das sind weiterhin insbesondere die Bereiche Neurologie und Geriatrie.

Wir werden in 2015 weiter unsere Prozessabläufe optimieren, um unsere Kostenstrukturen zu verbessern

Was den Ausbau des Leistungsangebots aber auch die Optimierung der Prozesse anbelangt, so geht es hier nicht nur um Kapazitätserweiterungen oder Kosteneinsparungen, sondern auch darum, qualifizierte Mitarbeiter zu haben oder zu bekommen, die die damit verbundenen Anforderungen professionell, qualitäts- und verantwortungsbewusst umsetzen.

Daher werden wir in 2015 durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass MediClin für Fachkräfte ein attraktiver Arbeitgeber ist, der seinen Mitarbeitern einen familiengerechten Arbeitsplatz und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet, aber eben auch Handlungsspielräume für eigenverantwortliches Handeln zulässt.

Was die Zukunft in 2015 und darüber hinaus anbelangt, so verfolgen wir Trends und Marktveränderungen, egal ob diese aus lokalen oder überregionalen Nachfrageverschiebungen resultieren. Aufgrund dieser Vorgehensweise ist es uns inzwischen gelungen, unser Leistungsportfolio an die Nachfrageveränderungen der letzten Jahre anzupassen. Unser Ziel ist es, hier auch in Zukunft vorausschauend in unser Portfolio zu investieren.

Was die neuen gesetzlichen oder regulatorischen Vorgaben anbelangt – ich spreche hier vom aktuellen Referentenentwurf des Gesetzes zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung –, so schließe ich mich der Kritik des Experten an. Dieser Entwurf wird den zentralen Erfordernissen einer konsequenten Patienten- und Personalorientierung nicht gerecht. Dazu wäre eine Absicherung der Finanzierung des Personalbedarfs in den Krankenhäusern erforderlich. Tariflohnerhöhungen müssen über höhere Vergütungen kompensiert werden, ansonsten kann sich ein Krankenhaus die notwendige Anzahl an Mitarbeitern nicht leisten. Eine bedarfsgerechte Personalfinanzierung und eine bedarfsgerechte und zukunftsgerichtete Investitionsfinanzierung sind Voraussetzungen, um Qualität und Patientensicherheit zu gewährleisten. Hierzu gibt es allerhöchstens vage Absichtserklärungen. Was die ambulante Notfallversorgung in den Krankenhäusern anbelangt, so ist eine sachgerechte Vergütung auch in dem Referentenentwurf nicht vorgesehen. Wenn dieser Entwurf nicht umfassend überarbeitet wird, werden sich die Rahmenbedingungen in unserer Branche im Akut-Sektor nicht verbessern.

Ansonsten gilt weiterhin: Die starren Grenzen zwischen ambulanter Versorgung, Krankenhäusern und Rehakliniken sind künstlich geschaffen und erschweren die optimale Versorgung des Patienten. Ein Aufweichen der Grenzen erfolgt mühsam und nur in gewissen Bereichen. Unterschiedliche Vergütungsstrukturen und Kostenträger verkomplizieren die Integration. Hier ist bisher keine wirkliche Änderung in Sicht.

Gleichzeitig soll die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Einrichtungen kontinuierlich steigen. Dies ist aufgrund der finanziellen Situation viele Einrichtungen nicht möglich oder nur mit „externer“ finanzieller Hilfe. Das heißt, Übernahme durch private Betreiber oder Inanspruchnahme der Steuerzahler. Dennoch gilt: Die Sicherung der Qualität der medizinischen Behandlung muss gewährleistet werden. Das ist das oberste Gebot!

MediClin erfüllt diese Forderungen, aber es sieht nicht so aus, als ob dies leichter würde.

Gesetz zur Frauenquote

Ein weiteres Thema, was uns in 2015 beschäftigen wird, möchte ich noch kurz ansprechen:

Die Unternehmen sind jetzt gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Führungsebenen unterhalb des Vorstands „weiblicher“ werden.

Der Vorstand der MediClin wird in der gesetzlich vorgegebenen Frist hierzu Stellung nehmen. Betonen möchte ich aber schon heute, dass wir in unserem Unternehmen an vielen exponierten Stellen gut ausgebildete Frauen haben und dass MediClin als ein attraktiver Arbeitgeber gilt, der Leistungsbereitschaft und Engagement fördert. Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und eine offene Kommunikation prägen maßgeblich die im Unternehmen zwischen den Mitarbeitern aller Bereiche vorhandene respektvolle Zusammenarbeit.

Schlussbemerkung

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Aktionäre,

die Nachfrage nach medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen wird steigen – nicht zuletzt wegen der immer älter werdenden Menschen. Hier eine zielgruppengerechte, qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten, darf nicht an Wirtschaftlichkeitsaspekten scheitern.

Die MediClin ist in drei Bereichen aktiv und erfolgreich:

In der ambulanten und stationären Akutversorgung, in der ambulanten und stationären Rehabilitation und in der Pflege. MediClin bietet in jedem dieser Sektoren spezialisierte Leistungen an, ist aber auch in der Lage, den Patienten während seiner gesamten medizinischen, therapeutischen oder pflegerischen Behandlung über die Sektorgrenzen hinweg zu begleiten. Dass dieser Ansatz sowohl wirtschaftlich als auch was den Behandlungserfolg anbelangt Sinn macht, sehen wir in den Häusern, in denen wir diese Vernetzung zwischen Akut, Rehabilitation und Pflege an einem Standort oder sogar unter einem Dach anbieten können.

Als Fazit möchte ich Folgendes sagen:

Die Leistungsstärke der MediClin – auch in schwierigen Zeiten – beruht auf der Unterschiedlichkeit der Leistungserbringung: MediClin ist aktiv in einem hochspezialisierten Reha-Markt, in einem auf die notwendige medizinische Versorgung ausgerichteten Akutmarkt und in dem Markt der Altenpflege. Alle drei Märkte sind für uns Zukunftsmärkte.

Wir danken den Aktionären für Ihr Vertrauen und wir danken allen für Ihre Aufmerksamkeit.